

Besprechungen

Der Eingang der Rezensionen kann nicht gesondert bestätigt werden. Die Korrekturen werden von der Redaktion besorgt. Bei Überschreitung des Umfangs ist mit Kürzungen zu rechnen. Nach Erscheinen der Besprechungen erhalten die Rezensenten einen, die Verlage zwei Belege.

AKTUELLE FRAGEN

♦ Giesen, Rut von: *Ökonomie der Kirche? Zum Verhältnis von theologischer und betriebswirtschaftlicher Rationalität in praktisch-theologischer Perspektive* (Praktische Theologie heute 100). Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2009. (325, zahlr. Grafiken) Kart. Euro 39,80 (D) / Euro 41,00 (A) / CHF 65,90. ISBN 978-3-17-020818-6.

Die Arbeit, eine Dissertation an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, greift die Frage auf, ob und in welcher Weise Erkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre für die verschiedenen kirchlichen Handlungsfelder fruchtbar gemacht werden können. Kirchlich Engagierte kennen das nur allzu gut: Sinkende Einnahmen stellen theologisch notwendige und ekklesiologisch gut begründete Initiativen und Projekte schnell unter den Finanzierungsvorbehalt. Die Frage: „Was brauchen wir, was wäre wünschenswert“ weicht der Frage „Was kostet es, können wir uns das leisten“. Der Primat der Ökonomie erfasst auch die Kirchen, was ihre Glaubwürdigkeit auf eine harte Probe stellt. Andererseits ist betriebswirtschaftliches Denken notwendig, weil Kirche eben auch eine gesellschaftliche und soziologisch bestimmbare Organisation ist, in der budgetiert und geplant werden muss und der Einsatz der Ressourcen wohlüberlegt erfolgen soll.

In einem ersten Schritt versucht von Giesen die konkrete, institutionell und organisatorisch geprägte Kirche auf ihre theologische Begründung hin zu analysieren. Viele Elemente der kirchlichen Organisation, vor allem im Bereich der Verwaltung, haben sich in der Regel aufgrund historischer Entwicklung so heraus-

gebildet „und keineswegs, weil sie vom CIC so vorgeschrieben sind oder weil theologisch zwingende Gründe dafür sprechen“ (119). In welcher Weise der kirchlich unumgängliche Transformations- und Erneuerungsprozess von Seiten der Betriebswirtschaftslehre konkret gefördert werden kann, untersucht der zweite Schritt. Von Giesen nennt hier deutlich die Grenzen und Schwierigkeiten. Während in der Betriebswirtschaftslehre quantitative Faktoren (Messbarkeit, Effizienz) dominieren, liegt im religiösen Verhältnis das entscheidende Kriterium „in einer nicht messbaren zunehmenden Wirklichkeit des Gottesreiches“ (288). Anhand ausgewählter konkreter Fragestellungen, die vor allem im Kontext der Marketingstrategien angesiedelt sind (Konzentration auf eigene Stärken, Repositionierung oder Relaunch der Marke „Kirche“), arbeitet die Autorin insbesondere die Vorteile und Chancen betriebswirtschaftlicher Techniken heraus.

Die Arbeit bietet ein eindringliches Plädoyer für die Implementierung betriebswirtschaftlicher Erkenntnisse in die praktisch-theologische Reflexion. Dadurch könne man lernen, „strategisch zu denken und Optionen zu explorieren“ (294). Gleichzeitig dürfe man der Betriebswirtschaft nicht die alleinige Deutungshoheit überlassen. Wo die Grenzen theologisch genau verlaufen und warum die Kirche theologisch auf Betriebswirtschaft angewiesen sein sollte, wird nicht deutlich sichtbar. Diese wichtige Diskussion steht noch weitgehend am Anfang.

Salzburg

Alois Halbmayr

♦ Körner, Bernhard / Baich, Christa / Klimann, Christine: *Glauben leben – Theologie studieren*. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2008. (223) Pb. Euro 17,95 (D, A) / CHF 32,90. ISBN 978-3-7022-2960-3.

Das vorliegende Buch ist eine spirituelle und wissenschaftliche Einführung in die Theologie. Es wendet sich vorrangig an Studierende, die am Beginn ihres Theologiestudiums stehen und die „Gott mit [ihrem] Denken, [ihrem] Herzen und in [ihrem] Leben such[en]“ (9). Das Buch besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil stellt Christa Baich die „Grundzüge des Glaubens“ (11) vor. Bernhard Körner widmet sich danach dem „weiten Land der Theologie“ (103) wissenschaftlich. Der dritte Teil von Christine Kli-